

EIN MANICHÄISCH-TURKISCHES GEDICHT

P. ZIEME

Unter den manichäisch-iranischen Fragmenten der Berliner Turfan-sammlung gibt es ein Bruchstück eines Doppelbuchblattes in manichäischer Schrift¹, dessen eine Hälfte türkisch ist². Der türkische Text enthält u.E. ein Fragment einer Dichtung (Hymnus). Wir kennen bereits eine Anzahl von manichäisch-türkischen Dichtungen³, deren Formen sehr vielfältig sind⁴. Diese Verse sind z.T. Übersetzungen, einige dagegen können aber auch Originaldichtungen sein⁵. Bei den im Fragment M132 enthaltenen Versen könnte es sich ebenfalls um eine Originaldichtung handeln⁶. Merkmale dieses Gedichtfragments sind Endreim, Alliteration⁷ und eine bestimmte Anzahl von ausgezeichneten Silben innerhalb einer Verszeile (4 bzw. 2).

¹ M 132: vgl. M. Boyce, A Catalogue of the Iranian Manuscripts in Manichaean Script in the German Turfan Collection, Berlin 1960, p. 11; F. W. K. Müller, Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkestan, Berlin 1904, p. 36/7; W. Sundermann, Christliche Evangelientexte in der Überlieferung der iranisch-manichäischen Literatur, Mitteilungen des Instituts für Orientforschung, XIV, 1968, pp. 386-415.

² Für die Benutzung der Transkription des Textes schulde ich Prof. A. v. Gabain großen Dank. Der türkische Teil des Fragments wurde bisher nur in der Untersuchung "Die Sprache der türkischen Turfan-Fragmente in manichäischer Schrift I" (=Sitz. ber. d. Preuss. Ak. d. Wiss. 1904, pp. 1389-1403) von K. Foy berücksichtigt, vgl. u. a. pp. 1389; 1392, 1396 und 1402.

³ Vgl. A. v. Le Coq, Türkische Manichaica aus Chotscho II, Berlin 1919; W. Bang, Manichäische Hymnen. Le Muséon 38, 1925, pp. 1-55; R.R. Arat, Eski Türk şiiri, Ankara 1965, Nr. 1-7; A. v. Gabain, Vorislamische alttürkische Literatur, Handbuch der Orientalistik, Bd. Turkologie, Leiden/Köln 1963, pp. 211-213; A. v. Gabain, Alttürkische Literatur, Philologiae Turcicae Fundamenta, Tomus secundus, Wiesbaden 1965, pp. 232-234; H. H. Schaeder, Die islamische Lehre vom Vollkommenen Menschen, ihre Herkunft und dichterische Gestaltung, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 79, 1925, pp. 261-267.

⁴ Vgl. T. Gandjeŕ, Überblick über den vor- und frühislamischen Versbau, Der Islam, 33, 1956, pp. 145-146.

⁵ Vgl. A. v. Gabain, Alttürkische Literatur, p. 233.

⁶ Vgl. z. B. *kök böri tög* (Z. 6).

⁷ Nach G. Doerfer (vgl. Die Literatur der Türken Südsibiriens, PhTF II, p. 869 Anm.) ist der in dem "Großen Hymnus an Mani" (vgl. W. Bang, A. v. Gabain, Türkische Turfantexte III) vorkommende Stabreim (Alliteration) mongolischen Ursprungs. Dabei darf man u. E. nicht übersehen, daß auch andere manichäisch-türkische Dichtungen Stabreim aufweisen. Obwohl auch diese nicht eindeutig datierbar sind, so steht doch fest, daß sie älter als der "Große Hymnus" sind; infolgedessen bleibt u. E. die Frage nach dem Ursprung des Stabreims in der türkischen Dichtung noch offen.

verso (?)

- (30) 1. .../a üč ...
 (31) 2. ... m ä ηigü bol z u n ...
 (32) 3. .../az tut/...

R e k o n s t r u k t i o n

- I. kök böritäg sini [birlä?] yoriyîn
 qara quzγuntäg topraq üzä qalayîn
 igkä kömüri
 bilägükä yaritäg bolaym.
- II. ärklig uluγ iligimiz ärür-siz
 altunča tommiš
 tomlunča tommiš
 qutluγ bilgä bægümüz ärür-siz.
- III. ymä qalın qara bodunuηuznî
 kiη qoyuηuzda
 uzun ätäkiηizdä
 küyü küzädü tutup açinu igdür-siz.

Ü b e r s e t z u n g

- I. Wie der graue Wolf will ich [mit?] dir gehen;
 wie der schwarze Rabe will ich auf der Erde bleiben.
 Wie die Kohle gegen die Krankheit,
 wie der Speichel für den Schleifstein will ich sein.
- II. Unser mächtiger grosser Herrscher seid Ihr.
 Wie Gold gerundet,
 wie eine Kugel gerundet,
 unser charismatischer weiser Herr seid Ihr.
- III. Und Euer zahlreiches Volk
 an Eurem weiten Busen,
 an Eurem langen Saum
 behütend und beschützend pflegt und erzieht Ihr.

A n m e r k u n g e n

2. yäm, geschr.: y'm, wegen des fehlenden Zusammenhangs Bedeutung unklar.

3. *yyüliqi* / . . . : (unsere?) Versammlung (?)
5. *učuryumun* : es handelt sich offenbar um das Wort *učruγ* (ein deverbales Nomen von *učur-*), vgl. u.a. A. von Gabain, *Alttürkische Grammatik*, Leipzig 1950, p. 346; G. Clauson, *Notes on the "Irk Bitig"*, *UAJb* 33, 1961, p. 222.
6. *kök bōritäg* : Hierzu vgl. W. Bang und G. R. Rachmati, *Die Legende von Oγuz Qayan*, *Sitz. ber. d. Preuss. Ak. d. Wiss.* 1932, Z. 99 und Z 217/8; ferner: G. Clauson, *Turks and Wolves*, *Studia Orientalia* 1964, bes. p. 19. Als Eigennamen kommt *Kökbōri* u.a. bei W. Duda, *Die Selttschukengeschichte des Ibn Bībī* vor: *Muzaffaruddīn Abū Sa'īd Kökbūrī b. 'Alī* (p. 355), vgl. J. Németh, *Acta Orientalia Acad. Scient. Hung.* X, p. 308. Zu *kök* "grau" vgl. I. Laude-Cirtautas, *Der Gebrauch der Farbbezeichnungen in den Türkdialekten*, Wiesbaden 1961, § 69, § 74 und p. 84 Anm. 2. Zu *bōri* "Wolf" vgl. G. Doerfer, *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen*, Bd. II, Wiesbaden 1965, pp. 333–334.
7. *qara quzyuntäg*. Vgl. A. von Le Coq, *Türkische Manichaica aus Chotscho III*, Berlin 1922, Nr. 35 recto 2: *quzyuntäg öηlüg qara* "schwarz von der Farbe wie ein Rabe".
- 8–9 *igkākäh kömürü* : In *igkākä* liegt Dittographie vor, vgl. A. von Gabain, *Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie*, *Sitz. ber. d. Preuss. Ak. d. Wiss.* 1938, Anm. 1765. Unter *kömür* ist Holzkohle zu verstehen, vgl. A. von Le Coq, *Türkische Manichaica aus Chotscho III*, Berlin 1922, Nr. 11 recto 2–6. Zur Verwendung von (Holz) Kohle als Heilmittel vgl. G. R. Rahmeti, *Zur Heilkunde der Uiguren*, *Sitz. ber. d. Preuss. Ak. d. Wiss.* 1930, Z. 26; ferner: J. Németh, *Die Türken von Vidin*, Budapest 1965, p. 337.
9. In *kömür + i* und *yar + i* weist das Possessivmorphem eine hervorhebende (demonstrative) Funktion auf.
- 19–20. *altunča tommiš*. Vgl. A. von Le Coq, *Türkische Manichaica aus Chotscho III*, Nr. 35 recto 1: *altunča saryar* /// "wie Gold gelb geworden."
20. *tomlunča tommiš*. "wie eine Kugel gerundet", nach einer Bemerkung von A. von Gabain handelt es sich hierbei um ein chinesisches Bild. *t(o)mlun* ist ein deverbales Nomen auf *-un*, vgl. A. von Gabain, *Alttürkische Grammatik*, § 124 und 147.
21. *bägümüüz*. Das Suffix *+ ümüz* mit labialem Vokalismus steht hier nach illabialem Stamm. In der Handschrift M des türkischen X^västvānift

- kommen ähnliche Formen vor, vgl. P. Zieme, Beiträge zur Erforschung des X^västväniſt, Mitteilungen des Instituts für Orientforschung XII, 1966, p. 352 Anm 2.
- 22–23. *qara bodun*. Z. 7 kommt *qara* in der Bedeutung "schwarz" vor. Zum Gebrauch von *qara bodun* "Volk" vgl. I. Laude-Cirtautas, Der Gebrauch der Farbbezeichnungen in den Türkdialekten, Wiesbaden 1961, p. 32. Zur Lesung *bodun* vgl. G. Doerfer, in: Göttingische Gelehrten Anzeigen, 1964, p. 276.
24. *qoy* "Busen", vgl. A. von Gabain, Türkische Turfantexte VIII, Berlin 1954, p. 96.
24. *uzun*, geschr. *'wzwn*
25. *küyü*, geschr. *kwyyw*
26. *ačn-igid-*, Hendiadyoin für "sorgen für, pflegen", vgl. W. Bang, Turkologische Briefe aus dem Berliner Ungarischen Institut, Zweiter Brief, Ungarische Jahrbücher, V. 1925, pp. 233–234.
31. *mānigü*. "ewig", zur Bedeutung vgl. J.P. Asmussen, X^västväniſt -Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965, p. 201–202.

W O R T I N D E X

- ač̄n-* sorgen für; *a.-u* 26
altun Gold; *a.+ča* 19
anday so 27
arta- verderben; *a.-yu* 28
ār- sein; *ä.-ür-siz* 19, 22
ärklig mächtig 18
ätäk Saum; *ä.+iñizdä* 24
bäg Herr; *b.+ümüz* 21
bilägü Schleifstein; *b.+kä* 9
bilgä weise 21
bodun Volk; *qara b.+uñuznī* 23
bol- sein; *b.-ayın* 10; *b.-zun* 31
böri Wolf; *b.täg* 6
ig Krankheit; *i.+kākä* 8
ig(i)d- pflegen; *i.-ür-siz* 26
ilig Herrscher 18
inčä so 14
kiñ weit 23
kök grau 6
kömür Kohle; *k.+i* 9
kü- behüten; *k.-yü* 25
küzäd- beschützen; *k.-ü* 25
mäñigü ewig 31
öz selbst; *ö.+ümüzkä* 17
qal- bleiben; *q.-ayın* 8
q(a)lti wie 29
q(a)lin zahlreich 22
q(a)ra schwarz 7; *q.bodunuñuznī* 22
qoy Busen; *kin q.+uñuzda* 24
qutluγ charismatisch 21
quzγun Rabe 7
sini Akk. von *sän* 6
täg (postpos.) wie 6, 7., 10
ti- sagen; *t.-p* 16
t(o)m- gerundet sein; *t.-mīs* 20,20
t(o)mlun Kugel; *t.+ča* 20
topraq Erde, Boden 7; *t.+iγ* 4
turγ/... 1
tut- halten 32 (?); *t.-up* 25
učury Spitze; *u.+umun* 5
uluγ gross 18
üč/... 5
uzun lang 24
üč drei 30
üzä (postpos.) auf, über 8
yar Speichel; *y.+i* 9
yäm ? 2
y(i)γiliq Versammlung (?); *y.+i* / 3
ymä und 22
yori- gehen; *y.-yın* 7